

7.1. Die DDR als sozialistischer Einheitsstaat

7.11. Der sozialistische Einheitsstaat als Form des Staatsaufbaus

Die DDR ist hinsichtlich der Form ihres Staatsaufbaus ein Einheitsstaat. Der Einheitsstaat und die Föderation sind die Grundformen des Staatsaufbaus. Der *Einheitsstaat* (Unitarstaat) setzt sich aus territorialen Einheiten zusammen, die nicht die Eigenschaften von Staaten mit eigenen Verfassungen, mit Gesetzgebungsrechten und Regierungsorganen besitzen. Seine territorialen Einheiten sind z. B. Gebiete, Bezirke, Kreise sowie Städte und Gemeinden. Im Einheitsstaat bestehen in der Regel nur *ein* gesetzgebendes Organ, *eine* Regierung, *eine* Verfassung. Die *Föderation* (Bundesstaat) setzt sich aus mehreren Staaten oder staatlichen Gebilden zusammen, die über eigene Staatsverfassungen verfügen. Zugleich besitzt die Föderation jedoch eine einheitliche, für alle Einheiten geltende Verfassung, eigene gesetzgebende und administrative Organe, eine einheitliche Armee, einheitliche Sicherheitsorgane u. a.¹ Die Einheiten von Föderationen sind z. B. Unions- oder autonome Republiken, Staaten, Länder u. a.

Die marxistisch-leninistische Betrachtung der Form des Aufbaus eines Staates geht immer vom Charakter der in ihm herrschenden Produktionsverhältnisse, von der gesellschaftlichen Stellung und Funktion der herrschenden Klasse aus, also davon, daß es sich bei jeder *Form des Staatsaufbaus* immer um die eines klassenmäßig bestimmten *Staatstyps* handelt. Es spielt für das Wesen eines Ausbeuterstaates keine Rolle, ob er als Unitarstaat oder als Föderation organisiert ist. Ebenso ändert sich nichts am Klassenwesen, der Herrschaft der Bourgeoisie, ob der bürgerliche Staat nun in der *Regierungsform* der konstitutionellen Monarchie (Großbritannien), der parlamentarischen Republik (BRD) oder der offenen faschistischen Diktatur (Chile) auftritt. Dennoch ist die Form des Staatsaufbaus und die Regierungsform für die Arbeiterklasse nicht bedeutungslos, weil davon die Bedingungen bestimmt werden, unter denen sie ihren Kampf um die soziale und politische Befreiung führen muß.

Die grundlegenden Erkenntnisse über die Formen des sozialistischen Staatsaufbaus wurden bereits von den Klassikern des wissenschaftlichen Kommunismus, von Marx, Engels und Lenin, erarbeitet. Diese Erkenntnisse haben unter Beachtung der nationalen Traditionen, der historischen Besonderheiten, des Standes der ökonomischen und geistig-kulturellen Entwicklung für jedes Land, das den Sozialismus aufbaut, volle Gültigkeit. Das Gesamtwerk der Klassiker enthält die allgemeingültigen, grundlegenden Merkmale des Staates der Übergangsperiode vom Kapitalismus zum Kommunismus. „Zwischen der kapitalistischen und der kommunistischen Gesellschaft liegt die Periode der revolutionären Umwandlung der einen in die andre. Der entspricht auch eine politische Übergangsperiode, deren Staat nichts anderes sein kann als *die revolutionäre Diktatur des Proletariats*.“²

1 Vgl. Wörterbuch zum sozialistischen Staat, Berlin 1974, S. 95 f. u. S. 335 f.

2 K. Marx/F. Engels, Werke, Bd. 19, Berlin 1962, S. 28.